

Merkblatt

Verbrauchsabhängige Heizkostenabrechnung VHKA

Vorteile der VHKA

- **Bessere Energienutzung**
Bis zu 15 % Energieeinsparung
- **Gerechtere Aufteilung der Heizkosten**
Jeder einzelne Mieter kann seinen Wärmeverbrauch selbst beeinflussen und wird durch die eigenen Sporbemühungen durch tiefere Heizkosten belohnt
- **Die gewünschte Raumlufttemperatur**
Jeder Bewohner hat so die Möglichkeit seine Raumlufttemperatur selbst seinen Bedürfnissen anzupassen. Z.B. im Wohnzimmer 20 Grad und im Schlafzimmer 16-18 Grad.

Geräte zur Verbrauchserfassung

Der Heizenergieverbrauch kann auf zwei Arten erfasst werden, mit Wärmehählern oder mit Heizkostenverteiler.

- **Wärmehähler**
Wärmehähler werden meist nur in Neubauten eingesetzt. Dieser besteht aus einem Wasserzähler, zwei Temperaturfühlern und einem Rechenwerk. Pro Wohnung genügt ein Wärmehähler
- **Heizkostenverteiler**
Die Heizkostenverteiler werden auf die Heizkörper montiert und zeigen die Wärmeabgabe des entsprechenden Heizkörpers an. Es werden hauptsächlich Altbauten damit ausgerüstet. In einer Wohnung müssen **alle** Heizkörper mit solchen Geräten ausgerüstet werden.

Beeinflussung des Wärmekonsums

Das Lüftungsverhalten und die Raumlufttemperatur bestimmen zu einem grossen Teil den Wärmekonsum einer Wohnung. Dauernd offenstehende Fenster sind dabei richtiggehende Energiefresser.

- **Kontrolliertes Lüften**
Durch kurzes Öffnen sämtlicher Fenster (Querlüften) wird die verbrauchte Luft und die zu hohe Luftfeuchtigkeit bei minimalem Wärmeverlust abgeführt. Dies trägt zur Vermeidung von Feuchtigkeitsschäden aber auch zum Energiesparen bei.

Zu tiefe Luftfeuchtigkeit d.h. trockene Luft entsteht meist nur in überheizten Räumen. In solchen Fällen bringt eine Absenkung der Raumlufttemperatur oft mehr, als ein Luftbefeuchter. Luftfeuchtigkeit entsteht beim Kochen, Duschen, Baden, Wäschetrocknen und durch die Wasserdampfabgabe von Menschen, Tiere, Pflanzen. Durch Kondensation der kalten Luft kann es zu Schäden kommen.

- **Wählen der richtigen Raumlufttemperatur**

Wird in einem Gebäude die Raumlufttemperatur um 1 Grad abgesenkt, so ergibt sich eine Energieeinsparung von rund 6%.

Thermostatische Heizkörperventile und programmierbare elektrische Ventile erlauben dem Bewohner, die gewünschte Raumlufttemperatur einzustellen. Diese Ventile regeln automatisch die Wärmeabgabe des Heizkörpers. Ein Überheizen wird dadurch weitgehend verhindert.

Durch die richtige Bedienung der thermostatischen Heizkörperventile kann erheblich Energie gespart werden. Folgendes ist dabei zu beachten:

- ✓ Ist der Heizkörper zeitweise kalt, muss das Ventil nicht aufgedreht werden. Der Heizkörper ist momentan ausgeschaltet, da die gewünschte Raumlufttemperatur erreicht worden ist.
- ✓ Thermostatische Heizkörperventile dürfen nicht durch Möbel, Vorhänge oder offene Türen verdeckt werden. Wo dies nicht zu vermeiden ist, müssen Fernfühler eingebaut werden.
- ✓ Wer nachts bei offenem Fenster schläft, muss das Ventil zudreuen, da es sich sonst wegen der kalten Aussenluft ganz öffnet. Der Heizkörper wird dadurch heiss und die Wärme geht durch das offene Fenster verloren.

Abrechnung

In der Abrechnung werden die Gesamtkosten in Heizkosten und Warmwasserkosten aufgeteilt. Diese werden weiter in Grundkosten und verbrauchsabhängige Kosten aufgeschlüsselt.

- **Grundkosten**

Sie umfassen alle Kosten, die unabhängig vom Verbrauch des Einzelnen anfallen. Bei den Heizkosten sind z.B. Kosten für Betriebsstrom, Kaminfeger, Versicherungen, Unterhalt, Heizen der Gemeinschaftsräume, bei den Wasserkosten z.B. die Kosten infolge Speicher- und Zirkulationsverlusten. Sie werden gemäss der Wohnfläche oder das Raumvolumen aufgeteilt.

- **Verbrauchsabhängige Kosten**

Zieht man von den Heizkosten die Grundkosten ab, so hält man die verbrauchsabhängigen Heizkosten. Sie werden aufgrund des ermittelten Wärmebezugs aufgeteilt und betragen etwa 50-70% der Heizkosten. Ebenso werden die verbrauchsabhängigen Warmwasserkosten bestimmt.